

Die Schwabengänger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **1 (1850)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

niger geeilt und der Selbstkritik die nöthige Zeit gegönnt worden, zum Worte zu kommen. *)

S.

Die Schwabengänger.

Nach den Paßregistern wanderten 1807 ungefähr 200 Personen aus Bünden nach Schwaben oder Vorarlberg aus, um dort Arbeit und Verdienst zu suchen. Die meisten derselben waren aus Dissentis, Somwir, Tavetsch, Lungnez und Bals; nur 26 aus deutschen Gemeinden. Wie diese periodische Auswanderung in späteren Jahren zuerst vom Jahr 1817 an wieder sichtlich abnahm, in der letzten Zeit aber besonders 1847 sich auf's Neue bedenklich steigerte, dies zeigt folgende Uebersicht:

	1817	1820	1830	1840	1845	1846	1847	1848	1849
Jan.	294	37	21	22	33	26	36	72	92
Febr.	75	74	51	67	105	144	477	428	297
März.	283	128	55	29	300	332	297	218	285
Aprl.	88	43	7	3	66	48	33	63	48
Mai	35	4	9	4	14	7	25	29	21
Juni	22	5	8	—	10	16	22	8	10
Juli	30	6	12	6	34	25	35	53	85
Aug.	5	1	2	—	10	12	5	16	8
Sept.	10	3	4	—	12	11	11	14	5
Okt.	26	9	11	5	22	13	10	10	22
Nov.	77	44	45	31	90	87	89	93	87
Dez.	40	21	16	3	18	30	55	55	57
	985	375	241	170	714	751	1095	1059	1017

Im Jahr 1850 scheint diese Auswanderung um ein ziemliches nachzulassen. Im Januar nahmen 60, im Febr 260, im März 33 und im April 80 arme Bündner ihre Pässe nach Schwaben oder Vorarlberg.

*) Die vorstehende Anzeige war geschrieben vor dem Erscheinen der ausführlichen Beurtheilung des „Ritter Rudolf“ im Churer Wochenblatte, mit welcher sie fast überall zusammen trifft. Mit dieser Bemerkung will Referent nur den Verdacht beseitigen als habe er nachgeschrieben; vielmehr würde er gar nicht geschrieben haben, nachdem ein Anderer dasselbe um so viel besser gesagt. —

Die 1017 Schwabengänger des Jahres 1849 vertheilen sich auf die einzelnen Gemeinden also: auf

Bals	158	Salur	20	Stürvis	9
Untervaz	83	Vigens	19	Trimmis	9
Truns	62	Ruis	19	Trans	9
Tavetsch	37	Bonaduz	19	Fellers	8
Obervaz	36	Villa	18	St. Antonien	7
Dissentis	35	Schleuis	17	Furth	7
Igels	34	Obersaxen	16	Ems	7
Somvix	32	Seth	15	Marmels	6
Brin	32	Paspels	14	Sagens	5
Cumbels	28	Venz	14	Nodels	5
Lumbrein	26	Mastrils	14	Schlans	5
Morissen	24	Zizers	11	Nedels	5
Brigels	23	Camuns	10	Präz	5
Razis	21	Tomils	10		

Die übrigen 82 vertheilen sich auf 40 andere Gemeinden im Oberlande, Calanca, Schams, Domleschg, Oberhalbstein und in den Bezirken Messur und Unterlandquart. Engadin, Bergell, Davos und Rheinwald hatten 1849 und wol auch sonst keine Schwabengänger.

Aus dieser Statistik sehen unsere Industriellen am besten, wo die Arbeitslosigkeit am Größten ist und wohin also die Gewerthätigkeit zunächst verpflanzt werden sollte.

Chronik des Monats April.

Finanzwesen. Für die Zollablösung erhält unser Kanton aus der eidgenössischen Kasse 210,000 Frk. Entschädigung. Nach der Volkszählung von 1838 (84,506 Einwohner) trifft dies per Kopf Frk. 2. 48 $\frac{1}{2}$ Rappen.

Die Regierung hat in den Herren Bürgermeister Capeller, Landammann Scartazzini und Richter Hl. Sprecher eine Aufsichtskommission über die alte Ersparnißkasse bestellt, welche den Stand derselben genau untersuchen und ihre Liquidation beförderlichst einleiten soll.

Kirchliches. Am 25. und 26. dies war eine vom Kl. Rath ernannte Kommission versammelt, um im Auftrag der Standeskommission